

Demenz – Gemeinsam. Mutig. Leben.

Anregungen/Gottesdienst zum Welt-Alzheimer-Tag am 21. September

Anregungen

- Angehörige von an Demenz erkrankten Personen zu Austauschrunden in die Pfarre einladen. Sie ermutigen, auf ihre Bedürfnisse zu achten.
- Gemeinsame „Auszeiten“ für pflegende Angehörige organisieren. Sei es einen Ausflug, Aktivitäten, Eis essen ...
- Feste im Jahreskreis in kleinen Gruppen „demenzfreundlich“ feiern, ev. in Räumlichkeiten der Pfarre. Währenddessen eine Austauschmöglichkeit für 24-Stunden Betreuer:innen organisieren.
- Vorträge zum Thema Demenz organisieren

Vorwort

Seit 1994 findet am 21. September der Welt-Alzheimerstag statt. An diesem Tag soll die Öffentlichkeit weltweit auf die Situation der an Demenz erkrankten Menschen und ihren Angehörigen aufmerksam gemacht werden.

Mit dem Alter steigt das Risiko an Demenz zu erkranken. Die Lebenserwartung der Menschen ist gestiegen und somit auch die Zahl derer, die an Demenz erkranken. Es ist wichtig, die natürliche Altersvergesslichkeit von der Demenz zu unterscheiden. Und diese wiederum hat verschieden Formen. Die bekannteste ist die Alzheimer-Krankheit, gefolgt von der vaskulären Demenz und der Lewy-Körper-Demenz. Andere Demenzformen sind selten. Mischformen sind häufig.

Eine Demenzerkrankung verändert das Leben von Grund auf. Sowohl für die erkrankte Person als auch für Angehörige und Freunde hat dies große Auswirkungen. Der Alltag und das Zusammenleben müssen auf die Erkrankung abgestimmt werden. Viele Fragen tauchen auf, Betroffene sind verunsichert und oft hilflos.

Der Welt-Alzheimerstag möchte darauf aufmerksam machen und sensibilisieren. Heuer steht er unter dem Motto: **„Demenz – Gemeinsam. Mutig. Leben.“**

„Das Motto soll daran erinnern, dass die Herausforderungen einer Demenz gemeinsam bewältigt werden müssen - in der Familie, im Freundeskreis und als Gesellschaft. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen stellen sich den täglichen Veränderungen: sie entwickeln Wege, mit den Einschränkungen umzugehen, lassen sich nicht entmutigen und teilen ihre Erfahrungen zunehmend öffentlich.“

<https://www.nationale-demenzstrategie.de/aktuelles/artikel/demenz-gemeinsam-mutig-leben-dalzg-gibt-motto-fuer-den-welt-alzheimerstag-2024-bekannt>

Background für die Feier von Gottesdiensten und Andachten mit an Demenz erkrankten Menschen

Dauer: max. 25 bis 30 Minuten

Der Gottesdienst soll sich am Kirchenjahr orientieren und sich auf einige wenige bekannte Symbole beschränken.

Wichtig ist es, vertraute Lieder zu singen, Gebete, Bilder, Statuen, Symbole zu verwenden. Ebenso hilft es, alle Sinne anzusprechen: Geruchssinn (Weihrauch, Tannennadeln, Pfingstrosen, ...), Tastsinn (Weihwasser, Rosenkranz, ...)

Angehörige sollten, wenn möglich, einbezogen werden, denn sie können wertvolle Informationen liefern.

Immer sollte darauf eingegangen werden, wenn sich an Demenz erkrankte Personen „Sonntagskleidung“, in Trauerfällen „Trauerkleidung (schwarz, ...) anziehen möchten. Das Verwenden von einfacher (aber nicht kindlicher) Sprache ist eine wichtige Basis.

Die Feier des Gottesdienstes soll sich an den vertrauten Ablauf orientieren, der den Rahmen vorgibt:

Kreuzzeichen, Schuldbekentnis, Glaubensbekenntnis, Vater unser und das Agnus Dei haben ältere Menschen in ihrer Kindheit oft gelernt und können dies auch noch im fortgeschrittenen Stadium der Demenz meist mitbeten.

Mögliche bekannte Lieder

- Großer Gott wir loben dich (Gotteslob 380)
- Hier liegt vor deiner Majestät (Gotteslob 710; Haydn-Messe)
- Wohin soll ich mich wenden (Gotteslob 711, Schubert-Messe)
- Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren (Gotteslob 392)
- Jesus, dir lebe ich (Gotteslob 367)
- Fest soll mein Taufbund immer stehn (Gotteslob 924, 925)
- Christen lasst die Knie uns beugen (Gotteslob 931)
- Herr ich glaube, Herr ich hoffe (Gotteslob 848)
- Herr ich bin dein Eigentum (Gotteslob 435)
- Segne du Maria (Gotteslob 535)
- Glorwürdige Königin (Gotteslob 963)

Immer beachten: In jeder Region gibt es aus der Tradition gewachsene und überlieferte Lieder, die ein wichtiger Anker sein können.

Gebete

- Vater unser
- Rosenkranzgebet
- Gegrüßet seist du, Maria

Gottesdienst zum Welt-Alzheimer-Tag am 21. September

Einleitung

Am 21. September findet der Welt-Alzheimer-Tag statt. An diesem Tag wollen wir besonders jene Menschen in den Blick nehmen, die daran erkrankt sind, aber auch alle, die sich um sie kümmern. Mit der steigenden Lebenserwartung steigt auch die Zahl der an Demenz erkrankten Menschen.

Der Tag steht heuer unter dem Motto: Demenz – Gemeinsam. Mutig. Leben.

Jeder Mensch braucht **Gemeinschaft**, um gut leben zu können. Besonders für Menschen, die an Demenz erkrankt sind, aber auch für jene, die sie begleiten und betreuen, ist dies eine wichtige Stütze. Es tut gut, Menschen an der Seite zu haben, um den Alltag gemeinsam zu bewältigen.

Es braucht **Mut**, um zu dieser Krankheit zu stehen, sie zu thematisieren. Aber auch Mut, Hilfe anzunehmen oder Unterstützung anzubieten.

Die Krankheit bestimmt das **Leben** sowohl der Betroffenen als auch der Angehörigen, Freunde, Bekannten. Der Alltag muss neu geplant werden. Die Prioritäten anders gesetzt werden. Dies muss nicht nur negativ sein. Wer sich darauf einlässt, sich informiert, Unterstützung organisiert und Hilfe annimmt, kann auch viele bereichernde und beglückende Momente erleben.

Kyrie

Gott, unser Vater, du hast uns zugesagt, stets bei uns zu sein. So rufen wir dich in unsere Mitte:

Jesus Christus, du schenkst den Menschen Gemeinschaft. - Kyrie eleison.

Jesus Christus, du gibst ihnen Mut und Hoffnung. - Christe eleison.

Jesus Christus, du gehst mit ihnen auf all ihren Lebenswegen. - Kyrie eleison.

Gebet

Guter Gott, du hast zu einem jeden Menschen „Ja“ gesagt und uns als deine Kinder gerufen. Du gehst mit uns durch alle Höhen und Tiefen. Du hast einem jeden eine besondere Würde geschenkt. Kranken, Einsamen und von der Gesellschaft an den Rand gedrängten Menschen bist du besonders nahe. Dafür möchten wir dir Danke sagen. Gib uns die Kraft, deine Botschaft in unserem Leben sichtbar zu machen und stärke uns durch dein Wort. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus. Amen.

Fürbitten

Gott, unser Vater, bei dir ist jeder Mensch wertvoll. Du hast uns deinen Beistand und deine Liebe zugesagt. Zu dir kommen wir mit unseren Bitten:

- Öffne unsere Augen, damit wir in unseren Mitmenschen dich erkennen. Schicksalsschläge, Krankheiten, Verletzungen können Menschen verändern. Hilf uns, sie trotzdem mit deinen Augen zu sehen.
- Öffne die Herzen aller, die Menschen begleiten und betreuen, damit sie ihnen mit Liebe und Geduld begegnen können.
- Öffne unsere Hände, damit wir jene halten können, die Stütze brauchen aber auch, damit wir empfangen können, was uns unsere Mitmenschen schenken.
- Schenke den Politikern und Verantwortlichen ein Gespür für jene, die Hilfe und Unterstützung brauchen und gib ihnen den Mut, sich für sie einzusetzen.
- Weltweit leiden Menschen an Demenz und leben in menschenunwürdigen Verhältnissen. Zeige ihren Mitmenschen Möglichkeiten, sie zu unterstützen.
- Nimm unsere Verstorbenen auf in deine bergenden Hände und vollende das, was in ihrem Leben unvollendet geblieben ist.

Gott, mit offenen Augen, einem offenen Herzen und offenen Händen möchte wir hinaus gehen in den Alltag, zu unseren Familien in unsere Häuser und Wohnungen. Stärke uns dabei und lass uns deine Nähe spüren. Amen.

Segen

Es segne uns der Gott, der uns als seine Kinder gerufen hat und uns Würde schenkt.

Es segne uns der Gott, der uns nicht vergisst - auch wenn wir immer mehr vergessen.

Es segne uns der Gott, der mit uns geht, wenn wir verzweifelt sind und keinen Ausweg sehen.

Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lena Hrazdil/Evelyne Leitner, Diözese Eisenstadt

